

AIDS-Beratung, HIV/STI- Beratung und -Prävention

Rhein-Kreis Neuss

Gesundheitsamt



- **HIV**
 - **H**uman **I**mmune **D**eficiency **V**irus
 - Deutsch: Humanes Immundefizienz-Virus oder menschliches Abwehrschwäche-Virus
- **AIDS**
 - **A**cquired **I**mmune **D**eficiency **S**yndrome
 - Deutsch: erworbenes Immunschwächesyndrom
- **STI**
 - **S**exually **T**ransmitted **I**nfections
 - Deutsch: sexuell übertragbaren Infektion

- HIV
- **Übertragung** ist möglich durch ansteckende Körperflüssigkeiten
 - Blut/auch Menstruationsblut
 - Sperma/Samenflüssigkeit und Präejakulat („Lusttropfen“)
 - Vaginalsekret (Scheidenflüssigkeit)
 - Analsekret
 - Muttermilch
- **Mögliche Eintrittspforten**
 - Vagina
 - Penis (Vorhaut, Vorhautbändchen, Harnröhre)
 - Offene und entzündete Wunden in Haut und Schleimhaut
 - Verletzter Mund
 - After/Darmschleimhaut



Um sich mit HIV zu
infizieren braucht
man:

Ansteckende
Körperflüssigkeiten:

Blut /
Menstruationsblut



Scheidenflüssigkeit



Samenflüssigkeit /
Sperma



Analsekret



Muttermilch



Körperöffnungen /
Eintrittsstelle:

Vagina /
Gebärmutterhals



Penis (Vorhaut, -
Bändchen,
Harnröhre,)



After /
Darmschleimhaut



Offene und entzündete
Wunden in Haut und
Schleimhaut



Verletzter
Mund

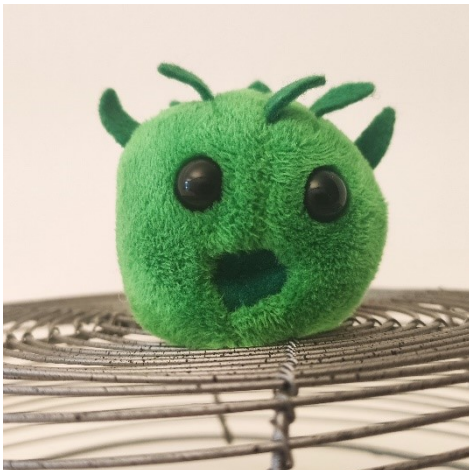


- Syphilis

- Eine Übertragung erfolgt durch:
- Sex (Mund, Scheide, Penis, Po)
- Engen Körperkontakt
- Küssen (ungewöhnlich aber möglich)
- Kontakt mit Blut oder Flüssigkeit aus dem Geschwür
- Petting
- Gemeinsame Benutzung von Sexspielzeug und Gleitgel-Töpfen



- Chlamydien und Gonokokken
 - Eine Übertragung erfolgt durch:
 - Sex (Mund, Scheide, Penis, Po)
 - Petting
 - Gemeinsame Benutzung von Sexspielzeug



- HIV- und Syphilis Labortest

- ist kostenlos und anonym
- kann erst 6 Wochen nach einer vermeintlichen Ansteckung durchgeführt werden (Syphilis schon nach 2-3 Wochen)
- das Testergebnis wird persönlich nach ca. 3 - 4 Tagen mitgeteilt

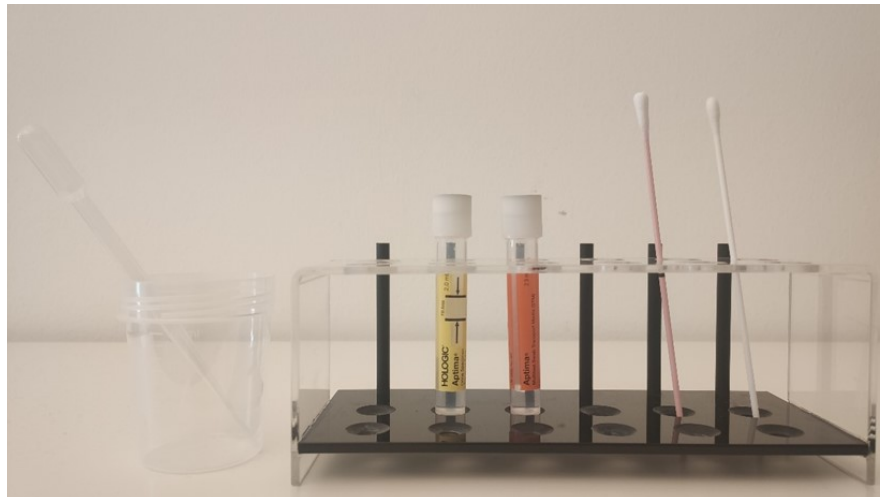
- Der HIV-Schnelltest

- Kann seit 07.2022 kostenlos angeboten werden und ist anonym
- kann erst nach 3 Monaten einer vermeintlichen Ansteckung durchgeführt werden
- das Ergebnis wird persönlich nach ca. 15 Minuten mitgeteilt

- STI-Testung als Selbstabstrich initiiert im Gesundheitsamt Rhein-Kreis Neuss seit 30.09.2022
 - Immer häufiger Nachfragen zur Testmöglichkeit nach anderen sexuell übertragbaren Infektionen
 - Möglichkeit des kostenlosen Angebotes finanziert über das Landeszentrum Gesundheit (LZG)
 - Vorher: Verweis auf GA im angrenzenden Kreis, Testung bei niedergelassenen Fachärzten (nicht kostenlos!), bis 25 Lebensjahr kostenlose Testung auf Chlamydien bei Frauenärzt*innen

- Gut zu wissen: Schätzungsweise 50% der Frauen und ca. 25% der Männer , bei denen ein Tripper vorliegt, haben keine oder nur geringe Symptome im Genitalbereich
- Chlamydien: Schätzungsweise 80% Frauen und 50% Männer haben keine Beschwerden
- **Wir decken die symptomlosen Fälle auf**
- Mögliche Symptome können sein:
 - eitriger Ausfluss, schmerzhaftes Schwellungen, Brennen und Schmerzen beim Wasserlassen, Schmerzen im Unterbauch, Zwischenblutungen
 - Häufiger Harndrang, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr

- Beratungsgespräch
- Testung nach 3 Wochen möglich (kostenlos und anonym)
- 3 mögliche Orte können getestet werden, id.R. als „Pool-Test“, außer bei mann männlichem Sex oder Prostitution Einzel-Röhrchen möglich
- Genau Erklärung der Selbsttestung (Qualität des Abstrichs ist relevant)
- Klient*in führt Selbsttestung auf der Toilette durch



Standards und Perspektiven in der HIV-/AIDS- und STI-Arbeit und Koordination

4.3.2 Standards der Beratung vor dem HIV-Test/der Untersuchung auf STI

- ✓ Vor jedem HIV-Test und jeder STI-Untersuchung findet eine Beratung statt.
- ✓ Die Beratung vor dem Test/der Untersuchung ist immer risikoorientiert und symptombezogen.
- ✓ Die Beratung ist ausgerichtet am individuellen Lebensstil, dem Sexualverhalten und an den persönlichen Lebensbedingungen der ratsuchenden Person.

Aspekte, die immer angesprochen und geklärt werden

- ✓ Anlass und Beweggründe für den Test/die Untersuchung
- ✓ Ergebnisoffenheit der Beratung (Test oder Untersuchung ist nicht erklärtes Ziel)
- ✓ Freiwilligkeit der Inanspruchnahme
- ✓ Anonymität, Vertraulichkeit, Kostenfreiheit oder Kostenbeteiligung
- ✓ Test- und Untersuchungsverfahren
- ✓ Diagnostisches Fenster (angepasst an Test-/Untersuchungsbedarf)
- ✓ Informationsstand der*des Ratsuchenden zu HIV und relevanten STI
- ✓ Mögliche Folgen eines positiven Testergebnisses
- ✓ Einwilligungsfähigkeit der ratsuchenden Person

Standards und Perspektiven in der HIV-/AIDS- und STI-Arbeit und Koordination

Aspekte, die abhängig von Kenntnisstand, Situation und Informationsbedarf der ratsuchenden Personen angesprochen werden

- ✓ Infektionswege und Risikosituationen zu HIV/STI
- ✓ Schutzmöglichkeiten
- ✓ Individuelle Präventionsstrategien
- ✓ Soziales Netz (Auffangmöglichkeiten bei positivem Testergebnis)
- ✓ Zugang zum Versorgungssystem
- ✓ Persönliche Schlussfolgerungen aus einem negativen Testergebnis
- ✓ Folgerungen aus der Beratung für das Sexualverhalten
- ✓ Integrierte STI-Beratung mit folgendem Umfang
 - Risikoorientierte und symptombezogene Beratung zu STI
 - Veranlassung von STI-Untersuchungen z. B. Chlamydien, Gonorrhoe,

Hepatitis, Syphilis, ...

- Impfberatung zu Hepatitis, HPV und ggf. Meningokokken
- Weiterleitung an einen Facharzt zur Untersuchung und ggf. Behandlung.
- Sensibilisierung für STI als mögliche Eintrittspforte für HIV
- ✓ Empfehlung/ Angebot der Partnerberatung und -untersuchung
- ✓ Bedarf einer Vermittlung in spezifische sozialrechtliche, psychologische oder medizinische Beratung prüfen
- ✓ Informations- und Präventionsmaterialien anbieten



4.3.3 Standards der Untersuchung zu HIV und STI

Das Untersuchungsangebot orientiert sich an den individuellen Risiken und der evtl. Symptomatik sowie den Möglichkeiten des einzelnen Gesundheitsamtes.

Untersuchungen können in Verbindung mit einem Beratungsangebot im Rahmen der Möglichkeiten vor Ort auch aufsuchend angeboten werden.

☐ Untersuchungsempfehlungen und -veranlassung zu HIV/STI auf der Grundlage der Beratungsstandards ohne ärztliches Angebot

- ✓ Serologische Untersuchungen Blutentnahme durch eine medizinische Fachkraft

(ärztliche Hintergrundbereitschaft)

HIV, Syphilis sowie bei Bedarf Hepatitis

- ✓ Abstrich-/Urinuntersuchungen
 - Pharyngeal Chlamydien, Gonorrhoe
 - Vaginal Chlamydien, Gonorrhoe, ggf. weitere STI
 - Rektal Chlamydien, Gonorrhoe, ggf. weitere STI
 - Urin Chlamydien, Gonorrhoe, ggf. weitere STI

Die Abstriche werden als Selbstabstriche durchgeführt.

Für alle Ratsuchenden gilt:

Bei positiver Beschwerdeanamnese wird grundsätzlich eine weiterführende ärztliche Untersuchung empfohlen.

4.3.4 Standards der Beratung nach dem Test/der Untersuchung (Ergebnismitteilung)

- ✓ Gemeinsame Vereinbarung zwischen Berater*in und ratsuchender Person bezüglich des Settings zur Befundmitteilung
- ✓ Es werden keine Bescheinigungen/Atteste über negative HIV- oder STI-Ergebnisse ausgestellt.

- 2021: 49 Test-Beratungen (Coronapandemie)
- 2022: 117 Test-Beratungen (Stichtag 14.11.2022), reaktiv: Lues: 5, HIV: 1,
- STI seit 30.09.2022: 15 Selbstabstriche, reaktiv: Chlamydien: 1, Gonokokken: 1
- Alter: von 16 Jahre bis 62 Jahre
- 41% Frauen, 59% Männer
- Telefonische Beratungen, die nicht zur Testung führen, ca. 20 (Themen: Angst vor Ansteckung (im Alltag, beim Zahnarzt), eigenes Risiko besprechen und abwägen, Informationen, PrEP (Präexpositionsprophylaxe), PEP (Postexpositionsprophylaxe) nach einem „Ausrutscher“)
- Anrufe aus anderen Bundesländern: Hamburg, Bayern

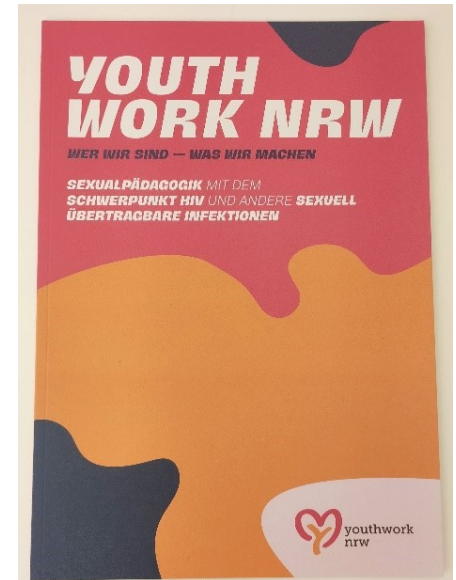
- Zahlen der HIV-Neuinfektionen sind gesunken (2019 zu 2020), mögliche Gründe:
- Weniger Testungen seit Corona
- Zugänglichkeit zur Testung war nicht vorhanden/eingeschränkt + weniger Nachfrage
- Weniger Mobilität zwischen den Ländern und innerhalb Deutschlands
- Weniger Sexualpartner durch die Pandemie

Geschätzte Änderung der Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland im Jahr 2020 ⁵⁾		
	Gesamtzahl	- 290 (-350 – -220)
	Männer	- 310 (-360 – -260)
	Frauen	+ 15 (-15 – 50)
Nach Infektionsweg	Sex zwischen Männern	- 300 (-360 – -260)
	Heterosexuelle Kontakte	- 15 (-50 – 20)
	i.v. Drogengebrauch	+ 25 (-5 – 65)
	Mutter-Kind-Transmission ⁴⁾	Keine
Geschätzte Änderung der Zahl der HIV-Erstdiagnosen in Deutschland im Jahr 2020 ⁶⁾		
	Gesamtzahl	- 690 (-720 – -650)
	bei fortgeschrittenem Immundefekt ⁷⁾	- 180 (-230 – -120)
	mit AIDS	- 50 (-80 – -25)
Geschätzte Änderung der Zahl von Todesfällen bei HIV-Infizierten in Deutschland		
	im Jahr 2020	+ 0 (0 – 0)
	Gesamtzahl seit Beginn der Epidemie	+ 400 (370 – 420)

- **HIV/AIDS in Deutschland – 2020: ~ 91.400 (85.600-98.000)**
- **Mit HIV- Diagnose: 81.900 / ohne HIV-Diagnose 9.500**
- **Männer: ~ 73.700**
- **Frauen: ~ 17.800**
- **Verteilung nach Infektionsrisiko**
- **Männer, die Sex mit Männern haben: ~ 56.100**
- **Personen, die sich über heterosexuelle Kontakte) infiziert haben: ~ 11.300**
- **i.v. Drogengebrauch: ~ 8.500**
- **Hämophilie und Bluttransfusionsempfänger: ~ 450**
- **HIV-Neuinfektionen: 2.000**
- **Männer: ~ 1.600**
- **Frauen: ~ 420**
- **Verteilung nach Infektionsrisiko**
- **Sex zwischen Männern: ~ 1.100**
- **Heterosexuelle Kontakte: ~ 530**
- **i.v. Drogengebrauch: ~ 370**
- **HIV-Erstdiagnosen: ~ 2.600**
- **Todesfälle: ~ 380 (Gesamtzahl seit Beginn der Epidemie ~29.900)**

- **HIV/AIDS in Nordrhein-Westfalen – 2020: ~ 21.200**
- Männer: ~ **17.200**
- Frauen: ~ **4.080**
- **Verteilung nach Infektionsrisiko**
- Männer, die Sex mit Männern haben: ~**13.600**
- Personen, die sich über heterosexuelle Kontakte infiziert haben: ~ **2.710**
- i.v. Drogengebrauch: ~ **1.920**
- **Geschätzte Zahl der HIV-Neuinfektionen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2020): ~ 440**
- Männer: ~ **350**
- Frauen: ~ **85**
- **Sex zwischen Männern: ~ 250**
- Heterosexuelle Kontakte: ~ **110**
- i.v. Drogengebrauch: ~ **75**
- HIV-Erstdiagnosen: ~ **630**
- Todesfälle: ~ **110** (insgesamt seit Beginn der Epidemie: ~ 6.570)

- Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW: Youthwork NRW
- Haltung, Ziele und Arbeitsweisen der sexualpädagogischen Fachkräfte mit dem Schwerpunkt HIV/STI Prävention in NRW



- WOFÜR STEHEN WIR?
- Lustfreundlichkeit • Emanzipation • Ganzheitlichkeit • Lebensweltorientierung • Sensibilität für Diskriminierungen
Vorbehaltlosigkeit • Sensibilität für Grenzen
- WELCHE ZIELE HABEN WIR?
- Selbstbestimmte Entwicklung von Sexualität stärken • Eigenverantwortung von jungen Menschen fördern • Auseinandersetzung mit Normen und Werten • Empowerment ermöglichen • Medienkompetenz stärken • Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen • ungeplanter Elternschaft • Diskriminierung und Ausgrenzung • Grenzüberschreitungen

- WIE FUNKTIONIEREN WIR?
- Trägervielfalt • Zusammenarbeit und fachliche Weiterentwicklung • Homepage Youthwork NRW • Struktur des Netzwerks Youthwork NRW
- WIE ARBEITEN WIR?
- Angebote • Methoden und Konzepte • Arbeit in Kleingruppen • Arbeit mit Gegenständen und Modellen von Organen und Körperteilen
- WO WOLLEN WIR HIN?
- Materialien für junge Menschen entwickeln • Nachhaltige Konzepte fördern • Formate weiterentwickeln • Partizipation stärken • Sexuelle Bildung intersektional und inklusiver gestalten • Konsensuelle Sexualität stärken • Substantielle Sexualität gemeinsam betrachten • Gemeinsam stark sein – gut verhandlungsfähig



- RKN 54 weiterführende Schulen (Gymnasien, Realschulen, Gesamtschulen, Förderschulen, Berufsbildungszentren, Privatschulen)
- Konzeption erstellt und gesendet
- 9. Klasse (ab 6. möglich), 4 Unterrichtsstunden
- Mögliche Methoden: Wahrheit oder Mythos, Sexualität in der Kiste, Näsenbärchen, Übertragungswege, „Manni“, Statements, Wunderpille, Sex-ABC
- Aktuelle Themen der Schüler*innen der letzten Veranstaltungen: „Jungfräulichkeit“, Pornographie, Queerfeindlichkeit
- Durch Corona-Distanzunterricht haben einige Defizite im sozialen Miteinander



Ziel ist es das Gesundheitsbewusstsein zu fördern, die Eigenverantwortung zu stärken, HIV-/ STI-Infektionen zu minimieren, Solidarität mit Betroffenen und deren Angehörigen zu fördern, die soziale und kommunikative Kompetenz zu fördern, Strukturen zu schaffen und verschiedene Lebensweisen zu akzeptieren.

3. Inhalte der Präventionsveranstaltung

AIDS- Prävention steht immer im Kontext mit Gesundheitsförderung und Sexualpädagogik. Das Hauptthema HIV und AIDS kann nicht losgelöst von den Themen Sexualität und Lebenskompetenz betrachtet werden. In einem Präventionsangebot kann die Schwerpunktsetzung der Themen unterschiedlich gewichtet sein. Die Fragen und aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen haben jedoch immer Vorrang.

Mögliche Inhalte können sein:

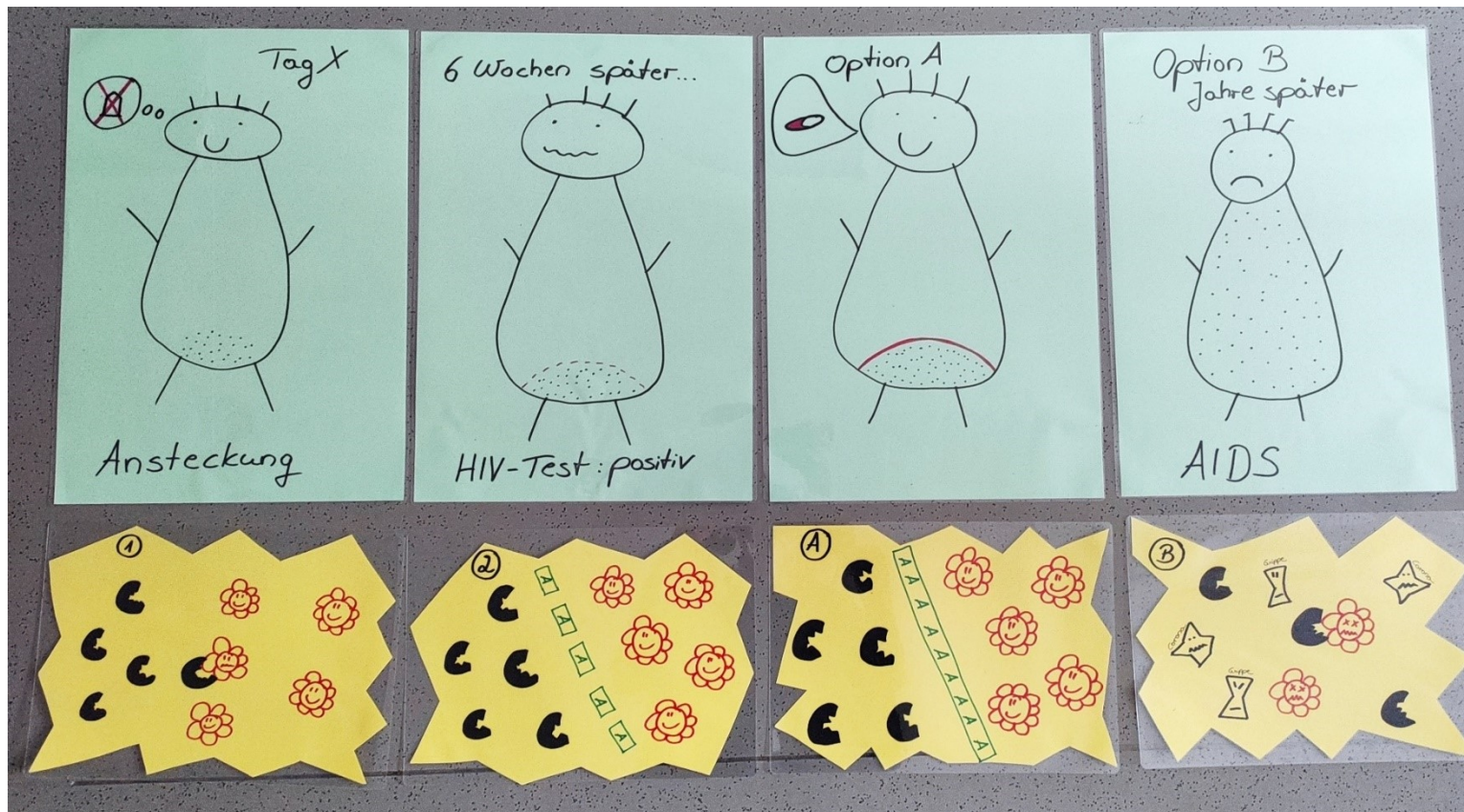
- HIV/AIDS und Geschlechtskrankheiten, Verhütungsmethoden, Schutzmöglichkeiten, Risikoverhalten, Übertragungswege
- Umgang mit Betroffenen, Solidarität, Diskriminierung, Ausgrenzung, verantwortliches Miteinanderleben, HIV-Antikörpertest, Krankheitsverlauf
- Sexualität und Sprache, sexuelle Identität und Vielfalt, Liebe, Partnerschaft und Gefühle, Pubertät, Schwangerschaftsverhütung, Risikoverhalten durch Alkohol und Drogen, Homo-, Bi-, Heterosexualität, Promiskuität, Treue, Diversität...



Wir arbeiten mit divergenten methodischen Ansätzen, die situativ, abhängig von der Gruppengröße, dem Entwicklungsstand sowie aktuellen Ereignissen variieren können:

- Kleingruppenarbeit
- Gruppendiskussionen
- Meinungsbildungsübungen
- Erlebnispädagogischer Ansatz
- Wissensvermittlung
- Rollenspiel
- Selbstreflexion

HIV-Therapie am Beispiel von „Manni“



- Eine HIV-Infektion ist besser behandelbar als früher, aber immer noch nicht heilbar.

- HIV/AIDS betrifft alle Menschen
 - Heterosexuelle
 - weitere Geschlechtsidentitäten (LGBTQAI+) => ist eine Abkürzung der englischen Wörter Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual. Es ist eine Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle/Transgender-, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen.
- Schutz
 - Kein Blutkontakt
 - Kein Sex
 - Safer Sex/Kondome (Femidome, dental dams „Lecktücker“)
 - Treue:
 - Vorher: negativer HIV-Test
 - Dann: 100%ige Treue (beide)

- Normale soziale Kontakte sind **nicht** ansteckend
- Solidarität gegenüber Erkrankten
- Keine Diskriminierung
- Keine Isolation
- Betroffene gehören zu uns und sind unsere Mitmenschen
- Mitmenschen, mit denen man zusammen wohnt, arbeitet, ausgeht, lacht oder auch streitet: Ein normales Zusammenleben (Vorsicht bei Blutkontakt & beim Sex)

- Betroffene brauchen
 - Unsere Unterstützung
 - Unsere Menschlichkeit
 - Unsere Kraft
 - Unsere Akzeptanz
- Betroffene sind
 - Verantwortlich, die Infektion nicht zu übertragen, da sie sich ansonsten strafbar machen (gefährliche Körperverletzung)
- HIV Infizierte sind nicht verpflichtet
 - Ihre Infektion dem Arbeitgeber zu melden. Es gibt nur wenige Ausnahmen, z.B. bei Piloten.
- Betroffene haben ein Recht darauf
 - Dass der Datenschutz korrekt eingehalten wird



- Aktion zum Welt-AIDS-Tag am 01.12.2022
- BTI Hammfeld Infostand mit Schulsozialarbeiter in der Cafeteria
- Quiz zum WAT
- Gewinn: Kondome, Kondometer
- Informationen und Infomaterial

Imagefilm der Beratungsstellen in den Gesundheitsämtern in NRW 06.2022

Rhein-Kreis Neuss, Gesundheitsamt - Aidsberatung

Csilla Patocs, Aidsberaterin, Dipl. Sozialpädagogin

Sprechstunde Neuss: Di 13.30-15.00 Uhr, Do 8.45-11.30 Uhr

Oberstraße 91 (Zimmer: UG / 01), 41460 Neuss

Telefon: 02131 - 928 - 5391, Fax: 02131 - 928 - 8 - 5391

Sprechstunde Grevenbroich: Mi 9.00-11.30 Uhr

Auf der Schanze 1, 41515 Grevenbroich

csilla.patocs@rhein-kreis-neuss.de

[Rhein-Kreis Neuss: Virtuelles Bürgerbüro \(rhein-kreis-neuss.de\)](http://rhein-kreis-neuss.de)

